

Medienmitteilung

moneyland.ch zu den Gebühren und Services von Schweizer Kreditkarten

Schweizer Kreditkarten im unabhängigen Vergleich

moneyland.ch, der unabhängige Vergleichsdienst für Versicherungen und Banken, hat die Gebühren und Leistungen von mehr als 180 Kredit- und Prepaidkarten im Rahmen des umfassendsten Schweizer Kartenvergleichs analysiert. Die Kosten- und Leistungsunterschiede sind markant und können mehr als 1'000 Franken pro Jahr ausmachen.

Zürich, 1. Juli 2015 – Die Nutzung von Schweizer Kreditkarten wächst jedes Jahr. 2014 wurden Kreditkarten allein im Inland bereits 150 Millionen Mal benutzt – bei einem umgesetzten Volumen von insgesamt 17.729 Milliarden Franken. Inzwischen sind schon mehr als 6 Millionen Schweizer Kreditkarten im Umlauf – Tendenz steigend.¹

Umso erstaunlicher ist es, dass die Mehrheit der Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten das Ausmass der Kreditkarten-Gebühren immer noch unterschätzt. Schweizerinnen und Schweizer achten – wenn überhaupt – auf die Höhe der Jahresgebühr. Dabei fallen eine Reihe von weiteren Kosten ins Gewicht, die je nach Kartennutzung höher als die jährlichen Fixgebühren ausfallen können.

Vergleichen und Hunderte von Franken sparen

Der unabhängige Vergleichsdienst moneyland.ch hat im Rahmen des umfangreichsten Schweizer Kreditkartenvergleichs alle anfallenden Kosten von 186 Kredit- und Prepaidkarten für verschiedene Nutzungsprofile analysiert. Die Untersuchung berücksichtigt neben Jahresgebühren für das erste Jahr und Folgejahre auch Bearbeitungsgebühren für Fremdwährungen und Fremdwährungs-Umrechnungskosten, Bargeldbezugsgebühren im In- und Ausland sowie Upload-Gebühren für Prepaidkarten. Zudem werden Cashback-Zahlungen und Einkaufsgutschriften im Rahmen von umsatzabhängigen Bonuspunkten von den Kosten in Abzug gebracht (siehe Anhang).

Ergebnis: Für Gelegenheitsnutzer beträgt das Sparpotenzial für die ersten zwei Jahre über 1'700 Franken – ohne Berücksichtigung von Platinum-Kreditkarten können immer noch mehr als 600 Franken eingespart werden. Noch grösser ist das Sparpotenzial für Vielnutzer, für die der Kostenunterschied zwischen der günstigsten und der teuersten Kreditkarte für die ersten zwei Jahre mehr als 2'500 Franken ausmacht.

Standard-Kreditkarten: Migros Cumulus und PostFinance auf dem Podest

Für durchschnittliche Gelegenheitsnutzer von Standard-Kreditkarten schneidet die Migros Cumulus-MasterCard der Cembra Money Bank am günstigsten ab (Kosten für die ersten 2 Jahre: CHF 54.45), gefolgt von der Coop Supercardplus Visa & MasterCard (CHF 59.05) sowie der Bonus Card Visa (CHF 61.80). Für Vielnutzer führen die Kreditkarten der PostFinance die Kostenrangliste an (CHF 366.25).

Bei den Inlandnutzern ist die Migros Cumulus-MasterCard zuoberst auf dem Podest (Kosten für die ersten 2 Jahre: CHF 27), gefolgt von der Coop Supercardplus Visa & MasterCard (CHF 46.20). Auslandnutzer mit einer Standard-Karte zahlen mit der PostFinance Visa Classic & MasterCard Standard (CHF 446.25) am wenigsten, gefolgt von der Bonus Card Visa (CHF 532.65).

¹ Angaben gemäss Schweizerischer Nationalbank (SNB). Statistisches Monatsheft Mai 2015.

Prepaid-Karten mit grossen Kostenunterschieden

Für durchschnittliche Gelegenheitsnutzer von Prepaid-Karten ist die MasterCard Value von PostFinance am günstigsten (Kosten für die ersten 2 Jahre: CHF 102.35), gefolgt von der Energy Card von Cornèrcard (CHF 117.85).

Für Vielnutzer führt die MasterCard Value von PostFinance ebenfalls die Rangliste an (CHF 366.25), gefolgt von der UBS MasterCard Prepaid (CHF 630.35) und der Access Reload Visa & MasterCard von Cornèrcard (CHF 657.10).

Die Unterschiede sind gross: Die günstigste Prepaid-Karte von PostFinance kostet in den ersten zwei Jahren für Durchschnittsnutzer mehr als 400 Franken weniger als die Yuna Prepaid MasterCard von Paysafecard. Für Vielnutzer macht der Unterschied sogar mehr als 2'500 Franken aus.

Gold- und Platinum-Kreditkarten im Vergleich

Bei den Gold-Kreditkarten zahlen die meisten der untersuchten Nutzerprofile mit der PostFinance Gold Visa & MasterCard am wenigsten Gebühren. Die TCS MasterCard Gold der Cembra Money Bank ist für Inlandnutzer (CHF 143 für 2 Jahre) am günstigsten.

Bei den Platinum-Karten ist die PostFinance Visa Platinum im Kostenvergleich für alle ausgewerteten Nutzerprofile zuoberst auf dem Podest, gefolgt von der UBS Platinum Visa & MasterCard.

Allgemein gilt es zu beachten, dass die Jahresgebühren von Kreditkarten im Rahmen von Bankpaketen inbegriffen sind. Das gilt sowohl für Standard-, Gold- als auch für Platinum-Karten. «Bei Interesse an weiteren Bankdienstleistungen lohnt sich deshalb ein Vergleich der Bankpakete», empfiehlt Benjamin Manz, Geschäftsführer von moneyland.ch.

Neben Kosten auch Leistungen vergleichen

Der Kreditkarten-Kostenvergleich ist praktisch für «Smart Shoppers», die in erster Linie auf den Preis achten. Wer zusätzlich an den verschiedenen Dienstleistungen der Schweizer Kreditkarten interessiert ist, kann auf moneyland.ch auch die entsprechenden Services vergleichen, filtern und sortieren. Dafür hat moneyland.ch bei allen Kredit- und Prepaidkarten 16 verschiedene Leistungskriterien analysiert, darunter Flugmeilenprogramme, Unfall-, Gepäck-, Einkaufs- und Reise-Versicherungen, Mietwagen-Vergünstigungen, VIP-Services oder Charity- und Nachhaltigkeitsprogramme.

Als Faustregel gilt: Die teuersten Karten offerieren auch das umfangreichste Leistungsspektrum. Am weitesten gehen die Dienstleistungen bei den teuren Platinum-Karten. Natürlich lohnen sich die Services nur für Nutzer, die sie auch in Anspruch nehmen möchten. Die günstigsten Kredit- und Prepaidkarten hingegen verfügen nur über wenige bis gar keine Zusatzleistungen.

Achtung vor Gebührenfallen im Ausland

Besonders ins Geld geht die Kreditkartennutzung auf Auslandsreisen. Neben einer Bearbeitungsgebühr zwischen 0.9% und 2.5% je nach Kartenherausgeber fallen zusätzliche Fremdwährungs-Umrechnungsgebühren von bis zu 3% als Differenz des Umrechnungskurses zum Interbankenkurs an. Bei Bargeldbezügen in Fremdwährungen kommen nochmals weitere Gebühren dazu, die bis zu 4% des bezogenen Bargelds kosten – Gebühren von Drittbanken im Ausland nicht mit eingerechnet. Tipp: «Um Kreditkartengebühren zu reduzieren, sollten Schweizerinnen und Schweizer möglichst kostengünstige Kreditkarten wählen und auf Bargeldbezüge wenn immer möglich verzichten», rät Benjamin Manz, Geschäftsführer von moneyland.ch.

Kontakt für weitere Informationen:

Benjamin Manz
Geschäftsführer moneyland.ch
Schaffhauserstrasse 120c
CH-8057 Zürich, Schweiz
Telefon: +41 44 576 8888
E-Mail: media@moneyland.ch

Anhang

Weiterführende Informationen

Der vollständige interaktive Kreditkarten- und Prepaidkarten-Vergleich mit individueller Eingabemöglichkeit, frei wählbarer Anzahl Jahre, Detailangaben und Leistungs- und Kostenaufschlüsselungen findet sich unter: <http://www.moneyland.ch/de/kreditkarten-vergleich>

Über moneyland.ch

moneyland.ch ist der qualitativ führende, kostenlose und unabhängige Schweizer Online-Vergleichsdienst für Banken und Versicherungen. Auf moneyland.ch finden sich umfassende Kosten- und Leistungsvergleiche in den Bereichen Krankenkassen, Spitalzusatz-, Krankenkassenzusatz-, Rechtsschutz-, Lebens-, Tier- und Reiseversicherungen, Kreditkarten, Hypotheken, Kredite, Trading, Private Banking, Bankpakete, Kassenobligationen, Privat-, Firmen-, Spar-, Säule-3a- und Freizügigkeitskonten. Die vollständigen interaktiven Banken- und Versicherungsvergleiche mit allen Zinssätzen, Bewertungen, Kosten, Konditionen, Kündigungsfristen und weiteren Informationen finden sich auf <http://www.moneyland.ch>

Über moneyguru.ch

Der Moneyguru ist der unabhängige Finanz-Assistent von moneyland.ch. Nutzer können dem Moneyguru alle möglichen Finanzfragen stellen - per E-Mail oder sogar per SMS. Dank dem Butler-Service von Moneyguru müssen Nutzer nicht mehr selbst vergleichen – das macht der Moneyguru dank der Technologie von moneyland.ch für die Nutzer. Weitere Informationen sind auf <http://www.moneyguru.ch> abrufbar.

Methodik

Für die vorliegende Analyse wurden die Kosten von 186 Kredit- und Prepaidkarten für Privatpersonen für die ersten zwei Jahre berechnet. Es wurden die Kosten für zwei Jahre untersucht, da sich die Gebühren für das erste Jahr und Folgejahre unterscheiden können. Auch Bonusprogramme wurden in der Berechnung berücksichtigt.

Weitere Anmerkungen zu den Berechnungsgrundlagen:

- Im Fall von Bankpaketen entfallen die Kreditkarten-Jahresgebühren in der Regel. In diesem Vergleich ist jeweils von den Kreditkarten als Einzelprodukten ohne Kombipaket ausgegangen worden. Ein zusätzlicher Bankpaket-Vergleich kann sich lohnen und ist auf moneyland.ch abrufbar.
- Cashback-Zahlungen variieren je nach erreichtem Kartenumsatz. Karten mit Cashback-Funktionen können je nach Profil auch negative Kosten ausweisen, d.h. der Nutzer erhält den entsprechenden Geldbetrag zurück.
- Einkaufs-Bonusprogramme hat moneyland.ch nicht nur im Rahmen des Leistungsvergleichs, sondern zusätzlich auch im Rahmen des Kostenvergleichs analog zu Cashback-Zahlungen berücksichtigt. Dabei ist für jedes Bonusprogramm mit einem Umrechnungsfaktor in Umsatzprozenten gerechnet worden. Als Anhaltspunkt für den Geldwert hat moneyland.ch jeweils direkte Geldwerte oder Gutscheine herangezogen. Bei unterschiedlichen

Umwandlungssätzen von Umsatzfranken in Bonuspunkte sind konservative Annahmen getroffen worden. Umrechnungsfaktoren im Verhältnis zum Umsatz (ohne Bargeldbezüge): Coop Superpunkte: 0.3%; Migros Cumulus-Punkte: 0.5%; Viseca Surprize-Punkte: 0.217%; American Express Membership-Rewards-Punkte: je nach Kartentyp zwischen 0.2% und 0.4%; Bonuscard-Punkte: 0.2%; Swisscard Pointup-Punkte: je nach Kartentyp zwischen 0.4% und 0.5%; Cembra Money Bank Cosy-Club-Punkte: 0.5%; UBS KeyClub-Punkte: je nach Kartentyp zwischen 0.3% und 0.9%.

- Bestimmte Karten kennen umsatzabhängige oder transaktionsabhängige Jahresgebühren in Abhängigkeit zum jährlich erreichten Kartenumsatz oder zur jährlich erreichten Anzahl Transaktionen. Diese Faktoren sind berücksichtigt worden.
- Mitgliedschaftsgebühren: TCS- und ACS-Kreditkarten: Für die Kalkulation sind CHF 32 (TCS) bzw. CHF 80 (ACS) als Mindest-Mitgliedschaftsgebühren zu den Kreditkartengebühren addiert worden.
- Upload-Gebühren bei Prepaid-Karten (Annahme: 6 Uploads pro Jahr). Bei einigen Karten ist das erste Aufladen kostenlos – der erste Upload wurde jeweils nicht berücksichtigt.
- Bargeldbezüge und Einkäufe im Inland in Schweizer Franken (CHF): auch Mindestgebühren wurden berücksichtigt.
- Bargeldbezüge und Einkäufe im Ausland in Fremdwährungen (EUR): berücksichtigt wurden Mindestgebühren, Bargeldbezugsgebühren, Bearbeitungszuschläge für Fremdwährungstransaktionen sowie Fremdwährungsumrechnungsgebühren.
- Fremdwährungsumrechnungsgebühren wurden als Differenz des Umrechnungskurses EUR zu CHF zum entsprechenden Interbanken-Umrechnungskurs erhoben – und zwar als arithmetisches Mittel der Differenzbeträge von 10 Abrechnungs-Stichtagen Juni 2015 (Umrechnungskurse gemäss Herausgebern). Da die Umrechnungskurse täglich ändern können, sind Abweichungen zu den angezeigten Kosten möglich.
- Alle Resultate sind auf 5 Rappen gerundet worden. Rundungsdifferenzen sind möglich.
- Analytierte Leistungskriterien: 1) Bonus- & Cashback-Programme, 2) Mietwagen-Rabatte, 3) Flugmeilen, 4) Charity- und Nachhaltigkeitsprogramme, 5) VIP-Programme, Concierge- und Lounge-Services, 6) diverse Gutscheine und Rabatte, 7) Unfallversicherung Invalidität und Tod, 8) Unfallversicherung Suche und Rückführung, 9) Verspätungs- und Annullierungsversicherung, 10) Mietwagen-Versicherung, 11) Gepäckversicherung, 12) Einkaufsversicherung, 13) Warenrückgabe-Versicherung, 14) Bestpreis-Garantie, 15) Rechtsschutz-Versicherung, 16) diverse Versicherungen.

Die Nutzerprofile beruhen auf folgenden Annahmen:

Gelegenheitsnutzer: Karteninhaber nutzt Kreditkarte ab und zu (ca. CHF 3'400 Totalumsatz pro Jahr)

- Kein Bargeldbezug an Automaten.
- Einkäufe in der Schweiz oder Online-Einkäufe in CHF: 2 Transaktionen pro Monat, total CHF 200 pro Monat.
- Einkäufe im Ausland oder Online-Einkäufe in Fremdwährung: 10 Transaktionen à je EUR 100 pro Jahr.
- Anzahl Uploads im Fall von Prepaid-Karten pro Jahr: 6.

Vielnutzer: Karteninhaber nutzt Kreditkarte häufig (ca. CHF 19'000 Totalumsatz pro Jahr)

- Bargeldbezug am Automaten in der Schweiz: 5 Transaktionen à je CHF 200 pro Jahr.
- Bargeldbezug am Automaten im Ausland: 5 Transaktionen à je EUR 200 pro Jahr.
- Einkäufe in der Schweiz oder Online-Einkäufe in CHF: 10 Transaktionen pro Monat, total CHF 1'000 pro Monat.
- Einkäufe im Ausland oder Online-Einkäufe in Fremdwährung: 50 Transaktionen à je EUR 100 pro Jahr.
- Anzahl Uploads im Fall von Prepaid-Karten pro Jahr: 6.

Wenignutzer: Karteninhaber nutzt Kreditkarte selten (ca. CHF 1'700 Totalumsatz pro Jahr)

- Kein Bargeldbezug an Automaten.

- Einkäufe in der Schweiz oder Online-Einkäufe in CHF: 1 Transaktionen pro Monat, total CHF 100 pro Monat.
- Einkäufe im Ausland oder Online-Einkäufe in Fremdwährung: 5 Transaktionen à je EUR 100 pro Jahr.
- Anzahl Uploads im Fall von Prepaid-Karten pro Jahr: 6.

Inlandnutzer: Karteninhaber nutzt Kreditkarte nur in der Schweiz (CHF 5'800 Totalumsatz pro Jahr)

- Bargeldbezug am Automaten in der Schweiz: 5 Transaktionen à je CHF 200 pro Jahr.
- Kein Bargeldbezug an Automaten im Ausland. Keine Einkäufe im Ausland.
- Einkäufe in der Schweiz oder Online-Einkäufe in CHF: 4 Transaktionen pro Monat, total CHF 400 pro Monat.
- Anzahl Uploads im Fall von Prepaid-Karten pro Jahr: 6.

Auslandnutzer: Karteninhaber nutzt Kreditkarte nur im Ausland (ca. CHF 6'000 Totalumsatz pro Jahr)

- Kein Bargeldbezug am Automaten in der Schweiz. Keine Einkäufe in der Schweiz.
- Bargeldbezug am Automaten im Ausland: 5 Transaktionen à je EUR 200 pro Jahr.
- Einkäufe im Ausland oder Online-Einkäufe in Fremdwährung: 50 Transaktionen à je EUR 100 pro Jahr.
- Anzahl Uploads im Fall von Prepaid-Karten pro Jahr: 6.

Shopper: Karteninhaber nutzt Kreditkarte häufig zum Einkaufen (ca. CHF 14'500 Totalumsatz pro Jahr)

- Kein Bargeldbezug an Automaten.
- Einkäufe in der Schweiz oder Online-Einkäufe in CHF: 10 Transaktionen pro Monat, total CHF 1000 pro Monat.
- Einkäufe im Ausland oder Online-Einkäufe in Fremdwährung: 25 Transaktionen à je EUR 100 pro Jahr.
- Anzahl Uploads im Fall von Prepaid-Karten pro Jahr: 6.